

IN DER
STEINSTRASSE
Komödie
DÜSSELDORF

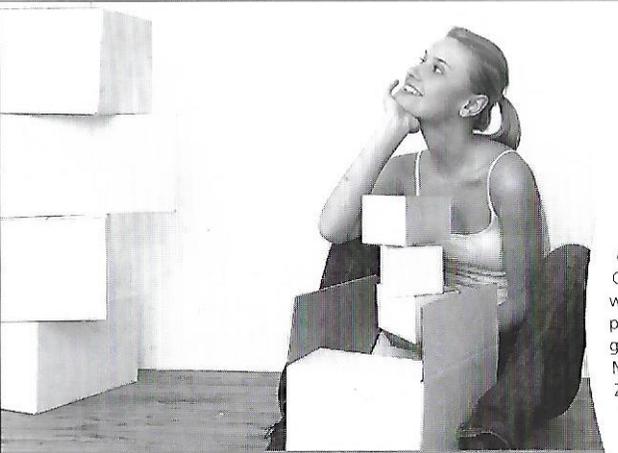
18.11.2009 bis
15.01.2010

**DON CAMILLO
UND PEPPONE**
Komödie von Guareschi / Theobald
Gernot Endemann · Andreas Windhuis · Dagmar Hessenland u.v.a.

20.01. bis
12.03.2010

**DER
PRIESTERMACHER**
Komödie von Bill C. Davis
Thomas Freitag · Constantin Lücke
Regie: Helmut Fuschl Bühne: Jacques Tilly

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07
Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr
Internet: www.komoedie-steinstrasse.de; eMail: info@komoedie-steinstrasse.de



**MultiPlus –
Ihr umfassender
und individueller
Versicherungsschutz**

Je nach Ihrer Lebenssituation bietet Ihnen die Multi-Plus Versicherungen in einem frei wählbaren Paket. Gemeinsam mit Ihnen stellen wir aus den Bausteinen Haftpflicht, Unfall, Hausrat, Wohngebäude und Rechtsschutz Ihr MultiPlus-Paket zusammen.
Zurich HelpPoint. Weil Sie uns wichtig sind.

Generalagentur Toni Feldhoff

Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 394699, Fax 0211 394453
Mobil 0171 9907783, toni.feldhoff@zuerich.de

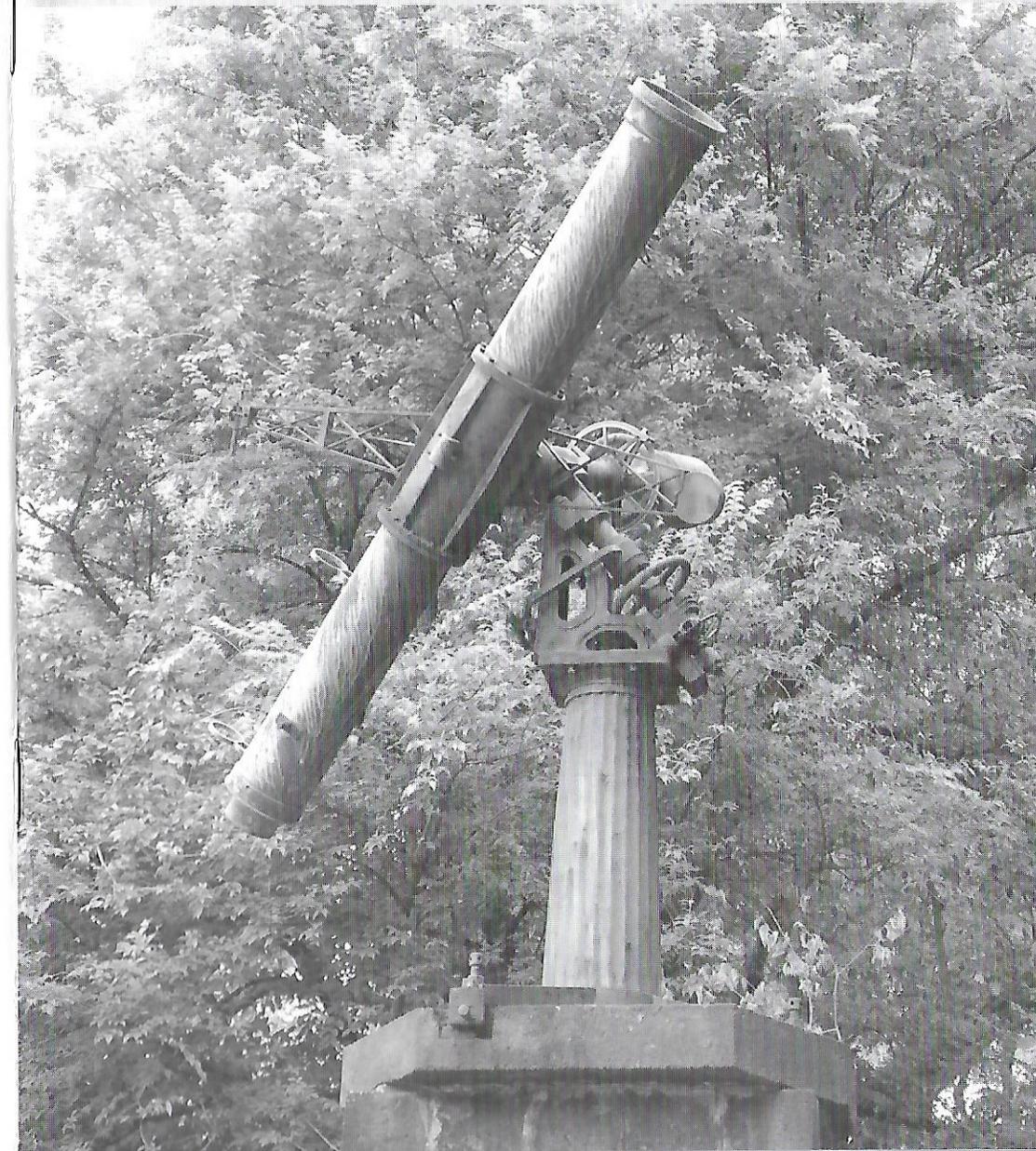


ZURICH®



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DER BILKER HEIMATFREUNDE HEFT 1 · JANUAR 2010



**Sie lesen
in dieser
Ausgabe:**

Unsere Monatsveranstaltung / Monatsspruch	1
Tunnelbohrmaschine erfolgreich montiert	2
Freude teilen	4
Die Holzwurm AG	5
Nicht nur auf der Bilker Allee	8
Lesungen im Bürgerhaus Bilk	10
Klimaschutz – Kabarett – Kleinkunst	11
Wortinseln	12
Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde – Termine ..	13
Bilker Merkzettel – was, wann, wohin	14
Leewe Onkel Jupp	16
10 Euro	18
Der Bücherwurm.	19
Der Bücherwurm empfiehlt	20
Zeitsprung – Vor 475 Jahren	21
Zeitsprung – Vor 150 Jahren	22
Lust op Läuse.	23
Düsseldorf und seine Stadtteile: Himmelgeist	24
Fürsten, Macht und Krieg.	26
Düsseldorfer Biergeschichte.	28
Bierlied in Düsseldorfer Mundart	31
Wir gratulieren / Wir trauern / Neue Mitglieder	32

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Erich Pliszka
Neusser Straße 44, 40219 Düsseldorf, Telefon 0211 / 39 15 64, E-mail: erich.pliszka@arcor.de

Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit: Rolf Hackenberg
Liebigstraße 19, 40479 Düsseldorf, Telefon 44 59 50, E-mail: strick-hackenberg@t-online.de

Webmaster: Dr. Christian Leitzbach

Gerhart-Hauptmann-Str. 46, 40880 Ratingen, Telefon 0 21 02 / 94 34 756, E-mail: christian.leitzbach@t-online.de
Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack + Storch, Satz und Offsetdruck
Gladbacher Straße 15, 40219 Düsseldorf, Postfach 260407, 40097 Düsseldorf
Telefon 91 20 84-0, Telefax: 91 20 84-5, E-mail: info@strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Giesenend 19, 40670 Meerbusch, Telefon 02159-67 99 96, Fax 02159-67 99 98, E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Toni Felthoff, Neusser Straße 87, 40219 Düsseldorf, Telefon 39 46 99, Telefax 39 44 53

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), Tel. 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstag 9-12 Uhr · Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
Tel. 02 11 / 30 87 17, H. Esser (Archivar), E-mail: horst.esser@arcor.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Dresdner Bank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 4 118 07800

Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro

Das „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden Monat

Sie erreichen uns im Internet: www.bilkerheimatfreunde.de



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

56. Jahrgang · Heft 1 · Januar 2010

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann's“ Benzenbergstr. 1 / Ecke Bilker Allee

Unsere Monatsveranstaltung:

Montag, 25. Januar, 20 Uhr

Vortrag von

Heinrich Spohr

Baas der Alde Düsseldorfer
Stadtgeograph und Linguist

„Das Düsseldorfer Rheinisch, gesprochen und geschrieben,
mit zahlreichen praktischen Beispielen
und linguistischen
Erkenntnissen.“

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen
sowie interessierte Gäste
sind herzlich willkommen.



Monatsspruch:

„Was ich habe, ist Charakter in meinem Gesicht.
Hat mich 'ne Menge langer Nächte und Drinks gekostet, das hinzukriegen.“

Humphrey Bogart

Tunnelbohrmaschine erfolgreich montiert

115-Tonnen-Koloss wurde millimetergenau eingepasst

Die Tunnelbohrmaschine für die Wehrhahn-Linie hat per Transportschiff in der Nacht zum 6. November den Anleger im Düsseldorfer Hafen an der Kesselstraße 12 erreicht. Die Reise der in Einzelteile zerlegten 1.302 Tonnen schweren Bohrmaschine vom Werk der Herstellerfirma Herrenknecht im badischen Schwanau bis in die Landeshauptstadt dauerte insgesamt drei Tage.

Ein spektakuläres Bild bot sich in den frühen Morgenstunden des 3. Dezember, als ab 1 Uhr das mächtige Schneidrad der Tunnelbohrmaschine für den Bau der Wehrhahn-Linie in den Startschacht an der Elisabethstraße abgesenkt wurde. Bei einem Gewicht von 115 Tonnen und einem Durchmesser von 9,50 Meter war

größte Präzision gefordert. Die Arbeiten liefen komplett nach Plan. Bis Mitte Dezember wurde die Grobmontage der Maschine abgeschlossen. Dann wurde auch der mächtige Kran demontiert, mit dessen Hilfe die gewichtigen Teile der Maschine in die Erde gebracht wurden. Das Schneidrad ist der vorderste Teil der 65 Meter langen Tunnelbohrmaschine und wird sich später rotierend durch das Erdreich voranarbeiten.

Nach dem Transport der Einzelteile der riesigen Maschine ab 6. November vom Hafen auf die Baustelle an der Bachstraße stand für den Zusammenbau jetzt die entscheidende Phase an. Nachdem bereits mit Hilfe eines Turmdrehkranes und eines 500 Tonnen Raupenkranes der Bohrkopf und der so genannte Nachläufer in die Startbaugrube eingehoben vormontiert wurden, folgte nun mit dem Schneidrad das wichtigste Teil der Maschine. Dies war auch für die Tunnelbauer eine entscheidende Phase, denn das Schneidrad ist im Bohrkopf das vorderste Element der Schildmaschine.

Es ist bestückt mit 27 Doppeldisken, 172 Schälmessern und 16 sogenannten Räumern. Mit dem Schneidrad drückt sich der Bohrkopf des Schildes gegen die Erdwand und löst rotierend den Boden. Wenn die Tunnelbohrmaschine ihren Betrieb aufgenommen hat, ermöglicht eine umfangreiche Datenanlage jederzeit über Bildschirmanzeigen einen aktuellen Einblick in die Einzeldaten, die Steuerung, die Drehzahl, das Drehmoment und die Kraft des Schneidrades. Das Schneidrad wird nicht nur den Boden auf der Strecke zwischen den Bahnhöfen entfernen. Mit seinen Disken ist es ihm sogar möglich, die vorab gebauten 80 bis

120 Zentimeter dicken Schlitzwände aus Beton, welche die Bahnhöfe umgeben, kreisförmig aufzuschneiden. Die Bewehrungseisen in diesen Wänden wurden allerdings - um das Schneidrad zu schonen - durch Glasfaserarmierung ersetzt.

Mit Hilfe des Schneidrades erfolgt der Vortrieb des Stahlzylinders der Schildmaschine in den Boden. Die Schildmaschine stützt sich gegen den zuletzt eingebauten Ring ab und presst den Schildkörper bei gleichzeitigem Abbau des Bodens um die Länge eines Ringes (1,50 Meter) weiter. Dort können dann Stahlbetontübbings (Betonfertigteile als Kreissegmente) hinter einer Druckwand unter atmosphärischen Druckverhältnissen eingebaut werden.

Der Abbau des Bodens erfolgt mit einer Stützflüssigkeit, dem Bentonit. Die Bentonitsuspension stützt den Boden vor

dem Schneidrad und vermischt sich mit diesem und wird über die Förderleitung aus dem Tunnel gepumpt. In einer Separieranlage wird das Erdreich von dem Bentonit wieder getrennt und zum Bohrkopf zurück gepumpt. Außer der Montage des Schneidrades ist bis zum vorgesehenen ersten Probelauf der Maschine am 5. Februar noch die Verlegung diverser Steuer-, Förder- und Hydraulikleitungen erforderlich. Ab Januar wird mit der umfangreichen Verkabelung der Maschine begonnen. Am 1. März 2010 soll dann der Vortrieb starten und schon dann müssen die Schneidwerkzeuge harte Arbeit leisten, um die 80 Zentimeter starke Betonwand am Startschacht in Richtung Elisabethstraße zu überwinden. Von dort wird dann bis zur Benrather Straße der erste Abschnitt des Tunnels mit einer Länge von 1.310 Metern hergestellt. (bla)

Rechtsanwalt

Thomas G. Schmitz

- Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Baurecht

- Interessenschwerpunkte:
Arbeitsrecht
Erbrecht
Straßenverkehrsrecht



Bilker Allee 87
(Ecke Kronprinzenstraße)
40217 Düsseldorf

Telefon: 02 11 / 31 13 582
Telefax: 02 11 / 31 13 583
Email: Info@Anwaltschmitz.de



Düsseldorf · Bilker Allee 74

Ein Hoch den Spaghetti,
die diversen Weinsorten,
dem Olivenöl, dem Espresso ...

Aber ist das alles? Ist das die berühmte
berühmte Italienische Küche?

Mit Sicherheit nicht. Italien verfügt
über Unmengen von wohlschmeckenden
typischen Produkten.

Bei uns finden Sie die Antwort auf
die Frage: Was essen die Italiener,
wenn Mamma keine Lust auf Pizza
und Pasta hat?

Wir laden Sie ein auf ein Stück
Italien. Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich von unserem einzigartigen
Sortiment verzaubern, darunter
gehören z.B. das täglich frische sizilianische
und pugliesische Brot, diverse
Kaffee- und Weinsorten, verschiedene
Wurst und Käsesorten einfach mit
dazu.

Geöffnet: Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr · Sa. 8.00 - 15.00 Uhr

FREUDE TEILEN

von Leonie Möhle (10 Jahre) & Klaus Dieter Möhle (Opa)

Sankt Martin teilte den Mantel mit dem Bettler. Er hat aber auch anderes geteilt. Er hat Freude geteilt. Jeder fragt sich jetzt, wie man Freude teilen kann. Ganz einfach, als Martin den Mantel teilte, hatte er Freude daran. Und weil er Freude beim Teilen hatte, teilte er die Freude gleich mit. So kam es dazu, dass dem Bettler nicht nur warm, sondern, dass er auch froh war.

... und der Opa der jungen Dame sagt dazu: „Prima, liebe Leonie, das ist der Sinn des Martins-Brauchtums, Freude schenken und als Dank Freude zurückzubekommen.“

Die große Bilker Martinlampenausstellung der BILKER MARTINSFREUNDE mit 392 Arbeiten von 11 Kindergärten, 3 Schulen und 2 Seniorenheimen am 7. und 8. November ist vorbei und auch unser traditioneller Bilker Martinszug kam (fast) trocken vom Siegplatz zum Parkplatz der Firma SIEMENS. Dort hörten wir, bevor der Ritter Martin seinen Mantel mit dem Bettler geteilt hat, in einer kurzen kindgerechten Ansprache gute Worte über den Hl. Martin von der Ratsfrau Silvia Wiechert. 37 mal durften wir unseren Martinszug auf dem SIEMENS-Parkplatz enden lassen. Da das Unternehmen zum Flughafen umzieht, wissen wir noch nicht, ob es das vorletzte oder letzte Mal war. Danke, Firma Siemens, für die guten Hilfen in all den Jahren.

Wir durften die Lampenausstellung nun zum 3. Mal im Gemeindesaal der Friedenskirchengemeinde auf der Florastraße 55 durchführen und danken der Pfarre für diese Genehmigung. An beiden Tagen besuchten viele Kinder und Erwachsene, aber auch Senioren in ihren Rollstühlen vom Hubertusstift und dem Altenzentrum St. Martin die Ausstellung und unsere Cafeteria. Bei der Prämierung am Sonntag um 11 Uhr waren leider wieder mehrere Gewinner nicht da. Die Gewinne gingen dann am Folgetag über die Kindergärten und Schulen zu den Gewinnern. Der Chor des Kindergartens St. Ludger hatte kräftig geübt und sang uns schöne Martinsweisen vor. Unser Hauptpreis, das Fahrrad, das unter allen an diesem Morgen Anwesenden, die an der Ausschreibung teilgenommen haben, verlost wurde, erhielt ein Junge von Kindergarten St. Ludger. 44 Hauptpreise wurden altersgerecht an die Gewinner vergeben. Jede Arbeit erhielt, unabhängig von der Prämierung durch unsere Jury, 1 Tafel Schokolade. Das Angebot der Bastelecke wurde an beiden Tagen gut angenommen.

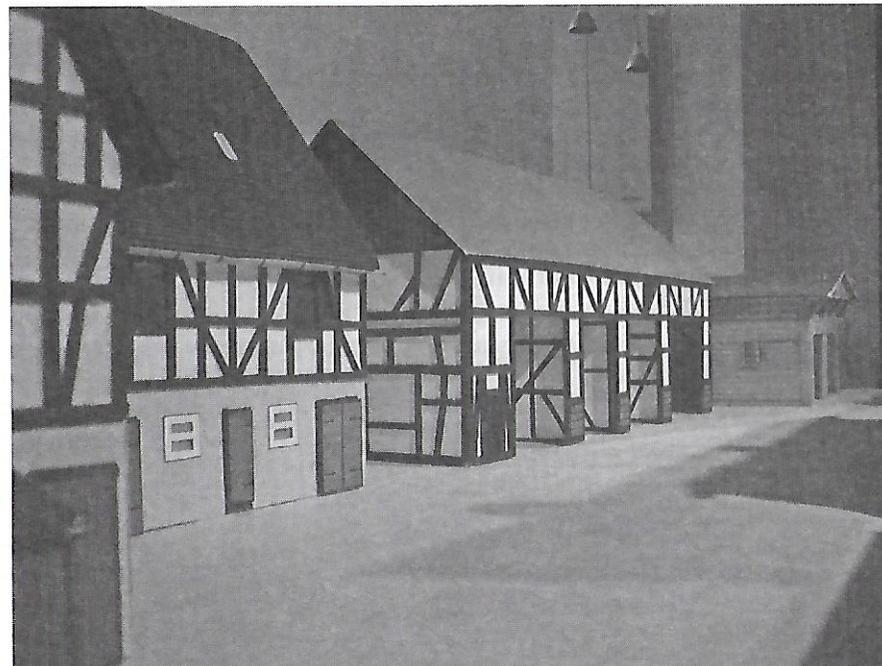
Wir freuen uns nun schon auf das nächste Martinsfest mit der Lampenausstellung am Samstag/Sonntag, 6. und 7. November und dem traditionellen Bilker Martinszug am 10. November 2010, der im kommenden Jahr ein Mittwoch ist.

Die Holzwurm AG

Von Dietmar Wolf

Können Sie sich vorstellen, liebe Leserinnen und Leser, dass circa 20 „Kribbelkinder“ im Grundschulalter still sitzen und stundenlang ruhig an einer einzigen Sache arbeiten und dabei noch Spaß haben? Können Sie sich ebenfalls vorstellen, dass es Jugendlichen bis 16 Jah-

ren ehrenamtlich die „Holzwurm AG“, mittlerweile auch an der Martin-Luther-Grundschule auf der Gotenstraße. Bis zu 50 Kinder betreut er wöchentlich in zwei Gruppen und bringt ihnen den Werkstoff Holz näher. Die Kinder sind begeistert dabei. Und es ist noch nicht einmal ein-



ren genauso geht? Diese faszinierende Sache ist weder ein PC noch ein Fernseher, sondern einfach ein Stück Holz. Balsaholz. Denn das eignet sich hervorragend zum Modellbau.

Als seine Kinder auf der Bilker Huldapankok-Gesamtschule eingeschult werden, übernimmt der Kraftfahrzeugmechanikermeister Willi Kempen die Initiative zu einer Arbeitsgemeinschaft. Er will den Kindern sein Hobby näher bringen, Modellbau. Das ist schon lange her, seine Kinder sind schon längst wieder von der Schule. Seit 16 Jahren leitet Willi Kem-

fach in die AG zu kommen, denn jedes Kind muss eine Art Aufnahmeprüfung bestehen. Die Aufgabe ist, entweder ein Hexenhaus oder ein Segelboot zu bauen. „Das ist nicht ganz einfach, denn ohne eine gewisse Motorik hat es keinen Sinn,“ sagt Willi Kempen. Und nur mit seinem „OK“ darf weiter gebastelt werden.

In Ausstellungen, wie zuletzt im November 2009 im Bürgerhaus Bilk, können Interessierte die Werke bewundern und sogar kaufen. Flugzeuge, Oldtimerautomobile, Kutschen, Kirchen und ganz viele Häuser. Alles wird nach Vor-

GLAS Seit über 130 Jahren
HERTEL
KUNSTGLASEREI

Spiegel · Sandstrahlmattierung · Schaufenster
Tischplatten · Facetten · Ganzglastüren
Vitrinenbau · Bilderglas · Butzenverglasung
Sicherheitsglas · Bleiverglasung
Glasschleiferei · Messingverglasung · Isolierglas

Reparatur-Schnelldienst ☎ 0211-30 74 94

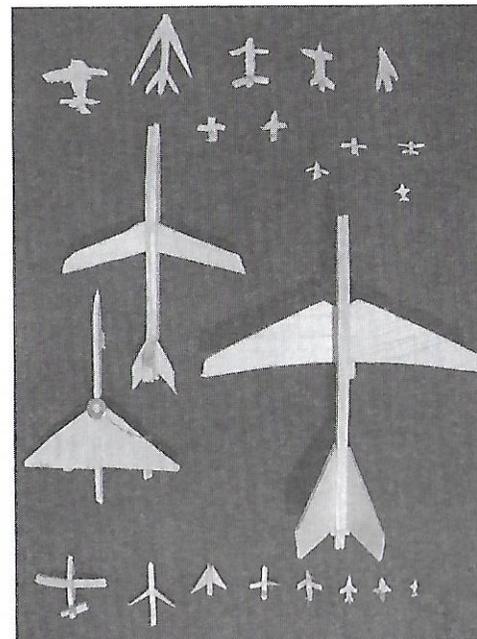
Benzenbergstr. 35 · 40219 Düsseldorf · Fax 0211-3983771

bildern nachgebaut. Dazu dient vielleicht das Matchboxauto, ein anderes Modell, eine Zeichnung oder eine Fotografie. Diese werden von Willi Kempfen selbst erstellt. Auf seinen Fahrten sieht er ein spannendes Objekt, meistens Häuser, lichtet es von allen Seiten und allen Winkeln ab. Nach Rücksprache mit den Anwohnern natürlich. Die Fotos werden auf Millimeterpapier übertragen und dienen so als Arbeitsvorlage. „Ausrechnen müssen sich die Kinder alles selbst!“ Zu besichtigen sind dann Häuser in verschiedenen Themengruppen, Fachwerk mit grünen Balken aus Hessen, mit schwarzen aus dem Bergischen Land, Villen und wunderschöne Holzhäuser aus Bayern. Beeindruckend ist das Modell einer jahrhundertalten Häuserzeile aus Celle. Auch Düsseldorf ist vertreten, siehe Foto Willi Kempfen mit Gotteshaus unterm Arm. Erkennen Sie es?

Aus der Phantasie heraus bauten Grundschul Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren eine mittelalterliche Stadt mit Stadtmauer, sie hat eine Größe von 2x2 Metern. „Das ist doch Teamwork pur.“ sagt der Autor des Berichtes, „da darf doch keines der Kinder aus der Reihe springen.“ Willi Kempfen bestätigt, alle hätten sich mit Disziplin an das Thema gehalten, nur ein Turm wäre nach näherem Hinsehen etwas anders geraten, aber das passiere im Großen doch auch, oder?

Das kleinste Modell ist ein Flugzeug von 4 Millimetern Länge. Es hat Tragflächen, Rumpf und Propeller. „Wir hatten einmal einen Wettbewerb, wer das kleinste Flugzeug baut.“

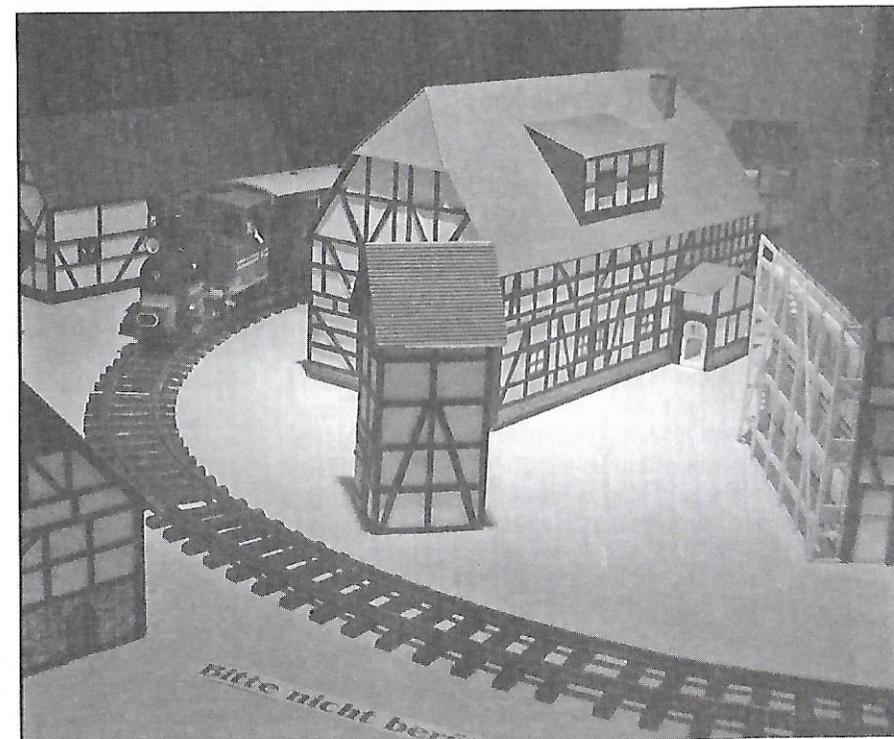
Hit für die Kleinen und ganz Kleinen ist die Dampflokomotive Emma, eine breitspurige große Gartenbahn. „Die Kinder wollten unbedingt eine Eisenbahn zu den Modellen haben. Zu Modellen von Häusern gehört ja



eine Bahn. Auch die Herzen der Erwachsenen schlagen höher, wenn sie unsere Emma sehen. Sie wurde einst von meinem ehemaligen Arbeitgeber Martmann OHG gespendet, ist jetzt mit 36 Jahren schon etwas betagt,“ schmunzelt Holzwurm Kempfen.

Die Attraktion des Zuges ist der letzte Waggon, ein selbst gebastelter Güterwagen mit Spendenfunktion. „Man muss schon einen Euro reinwerfen, sonst fährt der Zug nicht. Damit finanzieren wir die Materialien und Werkzeuge, Balsaholz ist sehr teuer,“ erklärt Willi Kempfen. So stehen dann eineurostückerfende Väter mit ihren Kindern zusammen und beobachten mit glänzenden Augen die langsam kreisende Emma.

Informationen zur Holzwurm AG direkt bei Willi Kempfen: Tel 0211-313496



Nicht nur auf der Bilker Allee ...

...es tut sich was....

Von Rene Krombholz

„Gemeinsam ist man stärker“ – „Eine Hand wäscht die Andere“ – altdeutsche Sprichwörter, die auf Beziehungsgeflechte hinwiesen, inzwischen war ‚so etwas‘ verpönt, erlebt derzeit aber eine überraschende Wiedergeburt. Sozial Network heißt das heute und erwacht mit Twitter oder Facebook zu neuem Leben, nicht nur im Internet!

Ein Blick zurück

Dass die Menschen in der Nachkriegszeit zusammenrückten, gemeinsam anpackten, um den Wiederaufbau zu realisieren, war Notwendigkeit, der Einzelne hatte kaum Chancen. Auch die Jahre des Wirtschaftswunders so wie die 70er / 80er Jahre waren noch vom Miteinander geprägt. Vereine und Brauchtum hatten noch Hochkonjunktur, wirtschaftlich gab es in Bilk eine Vielzahl von Einzelhändlern, denen es gut ging, die von den Bürgern lebten.

Metzgereien, Bäcker, Schneider oder Schuster waren aber umgekehrt auch für die Menschen im Stadtteil da. Sie engagierten sich in Vereinen, förderten das Brauchtum, eine Anzeige für die Zeitung des Sportvereins, eine Fahne zum Schützenfest.

Heute verzeichnen wir zum Schützenfest kaum noch geschmückte Straßen, die Vereine buhlen um Anzeigen für die Vereinszeitung. Vor mir liegt die Weihnachtsausgabe der Bilker Schützenzeitung Jahrgang 1971 mit 97 Anzeigen, 2009 inserierten dagegen nur noch 31 Unternehmen.

Wer meint, die Bilker Unternehmen wären einfach nur noch desinteressiert – der irrt! Vielmehr hat sich die Allgemeinheit dazu entschieden, eher beim Discounter einzukaufen als beim Einzelhändler. So sind viele Geschäfte und Firmen aus dem Straßenbild verschwunden und die verbliebenen Unternehmen können nicht jedem gerecht werden. Abgesehen davon haben



ständig steigende Kosten und gleichzeitig stagnierende Preise verbunden mit „Geiz ist geil“-Mentalität die hierfür nötigen Gewinne schrumpfen lassen. Neu hinzugezogen sind Filialen von Großkonzernen und Discountern. Hier kauft man preiswerter ein – aber umgekehrt sind diese Ketten in der Regel nicht an einem Engagement irgendeiner Art interessiert....

In schlechteren Zeiten rückt man automatisch wieder näher zusammen. So verwundert es nicht, dass einige Kaufleute der Bilker Allee einen Vorstoß bei der Bezirksverwaltung wagten um Verschönerungen für diese wichtige Straße des Stadtteils anzustreben. Die Zusammenarbeit mit dem (damaligen) Bezirksvorsteher Udo Figge (SPD) war erfolgreich und wird aktuell von seinem Nachfolger Walter Schmidt (CDU) fortgeführt. Inzwischen hat sich die BV für eine Summe von

50.000 Euro zur Aufwertung der Bilker Allee und weiteren 50.000 Euro für die Erneuerung der Straßenführung an der Bilker Kirche ausgesprochen. Dieses muss noch vom Rat genehmigt werden.

Bei der Gelegenheit wurde von den Initiatoren das Aufstellen eines Weihnachtsbaumes an der Bilker Kirche beschlossen. Da dieser nicht nur einige Hundert sondern gleich ein paar Tausend Euro kostet, spendete die BV III spontan 100,- Euro dazu. Rund 30 Unternehmer aus Bilk schlossen sich dem Vorhaben an und verschönern somit den Bilker Bürgern die Weihnachtszeit. Eine Geste, über die es nachzudenken lohnt! Geiz ist nicht immer geil!

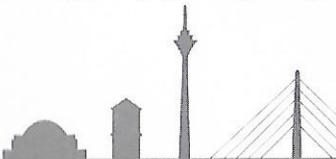
Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass möglichst viele Bürger ebenso denken und dann auch mal diese Unternehmen bevorzugen....



FISCHER-STURM

IMMOBILIEN

GmbH & Co. KG



Das makeln wir schon

- MEHRFAMILIENHÄUSER
- EINFAMILIENHÄUSER
- EIGENTUMSWOHNUMGEN
- VERMIETUNGSSERVICE
- VERBANDSGEPRÜFTE BEWERTUNG

0211-60 10 10 60

Bastionstraße 12 · Fax 60 10 10 70 · info@fischer-sturm-immobilien.de · www.fischer-sturm.de

Wir bitten die Leser der BILKER STERNWARTE, die Produkte und Leistungen unserer Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen!

Lesungen im Bürgerhaus Bilk

Armin Dusend, Leiter des Bürgerhaus Bilk, freut sich über eine neue Veranstaltungsreihe in seinem Haus. Ab diesem Jahr, genau ab Mittwoch 20. Januar 2010 um 18 Uhr, veranstaltet der WAV, Westdeutsche Autorenverband, im Bürgerhaus Bilk regelmäßig jeden dritten Mittwoch im Monat Lesungen mit Mitgliedern und Gästen.

Jeweils ein Gast und ein Mitglied stellen sich im gemütlich gestalteten Bürgerhauscafé den Gästen vor. Bemerkenswert ist die Lesezeit von jeweils 45 Minuten, mit Pausen natürlich. Danach besteht die Möglichkeit mit den Autoren anregende Gespräche zu führen.

„Der WAV setzt sich über touristisches Interesse hinausgehend für Völkerverständigung ein“, lautet das Motto des seit über 30 Jahren bestehenden Verbandes. Dies spiegelt sich in der Liste der kommenden Veranstaltungen, nicht nur mit Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Polen und Russland, sondern auch in der Zusammenarbeit mit dem Kölner Autorenforum, welches im ersten Halbjahr 2010 zweimal zu Gast im Bürgerhaus Bilk sein wird.

Start ist jetzt im Januar, freuen Sie sich auf Ingeborg von Sontagh aus Bobenheim-Roxheim mit ihrer Erzählung „Zikadenstunde“:

Der Eintritt ist frei, die Getränkepreise im Bürgerhauscafé sind moderat.



Pelikan-Apotheke

gegr. 1891

Dr. Dorothee Knell

Martinstraße 4

40223 Düsseldorf

Telefon 0211 - 39 14 14

Telefax 0211 - 39 14 04

www.pelikanapotheke.com



BESTATTUNGEN Scheuivens

Wir helfen Ihnen zu jeder Zeit
in unseren Beratungsbüros

- Bilk: Witzelstraße 16
- Benrath: Paulistraße 20
- Eller: Gumbertstraße 141
- Flingern: Bruchstraße 49
- Gerresheim: Benderstraße 25
- Vennhausen: Gubener Straße 1
oder in Ihrer Wohnung.

Ein Anruf erspart Ihnen alle Wege.

Tag- und Nachtruf **21 10 14**

Wir nehmen keine Nacht-, Sonn-
oder Feiertagsaufschläge!

Eigener Aufbahrungsraum!

Wir helfen seit 1968

Klimaschutz – Kabarett – Kleinkunst

Ausgeglichene CO2-Bilanz im Düsseldorf „Haus der Freude“ dank co2mpense.

Auch in diesem Jahr beweist Manes Meckenstock, wie gut aktiver Klimaschutz und Humor zusammengehen. Sein Sommerloch-Kabarett 2009 wurde durch co2mpense zum zweiten Mal CO2-neutral ausgerichtet: Zum Ausgleich für 1,7 Tonnen CO2, die durch insgesamt dreizehn Veranstaltungen und die An- und Abreisen der Gäste freigesetzt wurden, werden Bäume gepflanzt.

So entstehen für das diesjährige Sommerloch-Kabarett 173m² Wald. Die Theaterbesucher waren von dem Engagement sehr angetan und haben sich wieder rege beteiligt. Sie gaben gerne Anfahrtswege und Verkehrsmittel zum Theater an.

Bestattungen Ulrich Ueberacher



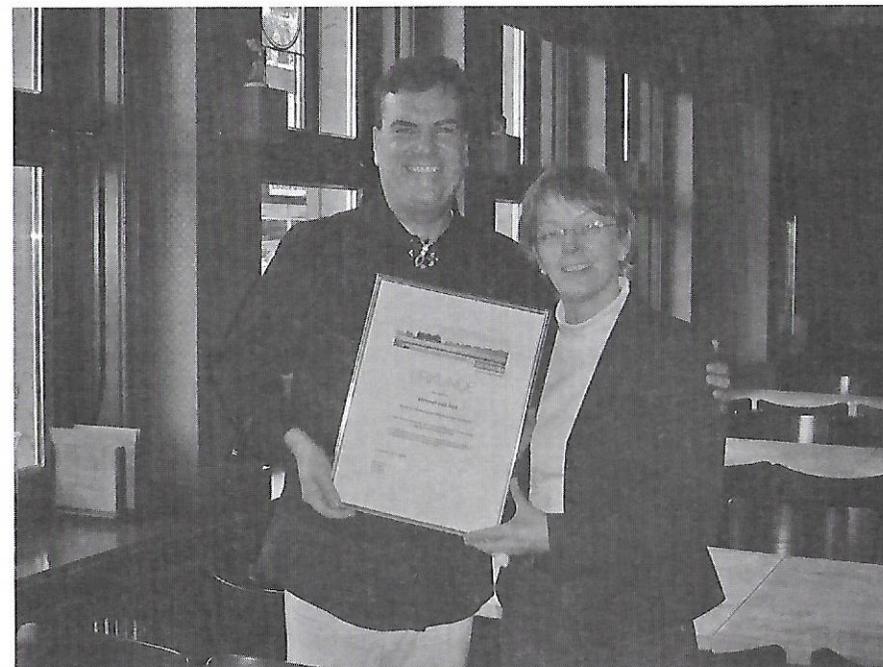
Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Filiale: Fleher Straße 188
40223 DÜSSELDORF-FLEHE

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
www.bestattungen-ueberacher.de



Wortinseln

Grauer Morgen
nach zerschlafener Nacht

Regentropfengedanken

Sprachlos auch die Kaffeetasse

Im Spiegelbild
müde Augen
deren einstiger Glanz
von dunklen Ringen verschluckt wird
und
der hilflose Versuch eines Lächelns

Den Rest Leben
unter den Arm geklemmt
begegne ich
dem neuen Tag

Anni Rosemarie Becker

WERU

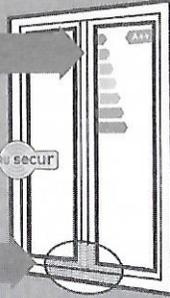
Fenster und Türen fürs Leben

NEU

sparsam

sicher

stabil



**Das Hochleistungsfenster
der Zukunft! Weru-Thermico**

weniger Heizkosten
mehr Sicherheit
mehr Tageslicht

Franke & Borucki GmbH

Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 30 60 88
Telefax (02 11) 39 37 64

Sibille Krulias

Podologin

im St. Martinus Krankenhaus

Gladbacher Straße 26
40219 Düsseldorf
☎ 0211/9171450

Hammer Dorfstraße 81
40221 Düsseldorf
☎ 0211/15935489



Mitglied im Zentralverband der Podologen und Fußpfleger Deutschlands e.V.

FUCHS IM HOFMANN'S

Inh. Peter Hofmann

Saal bis 200 Personen · Bundeskegelbahn

Benzenbergstraße 1 · 40219 Düsseldorf

Tel. + Fax 02 11 / 39 14 36 · Handy 0173 / 276 60 68

Im Ausschank: Füchschen Alt + König Pilsener + Früh Kölsch

Schützengesellschaft Bilker Heimatfreunde

Monatsversammlung

Montag, 11. Januar um 19.30 Uhr
im Lokal Försterhaus, Stoffeler Damm
sowie Quartalstreffen der Damen

Kirchgang in St. Martin

Sonntag, 17. Januar um 10.30 Uhr
sowie Titularfest
im Kolpinghaus -

Übungsschießen

Montag, 18. Januar um 19 Uhr in der „Goldenen Mösch“



FERBER
BESTATTUNGEN

Lorettostraße 58
Aachener Straße 206
Düsseldorf

Tel: 0211 39 26 74
Fax.: 0211 99 444 24

info@ferber-bestattungen.de



Sich beizeiten kümmern.

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

Veranstaltungen im Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

Das Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau), Himmelgeister Str. 107 h ist erreichbar mit der Straßenbahnlinie 706 - Haltestelle „Am Steinberg“ und der Buslinie 835 - Haltestelle „Moorenstraße“.

Weitere Informationen und Reservierung von Plätzen montags bis freitags unter Telefon 580 93 45.

Lyrik und Kurzgeschichten

Am **Mittwoch, 20. Januar um 18 Uhr** beginnt eine Reihe von literarischen Lesungen (jeden dritten Mittwoch im Monat) im Salzmannbau. Zum Auftakt liest **Jan Michaelis** zu Ehren des Autors Jaime Salas, St. Augustin, aus „Oranienpark“ und „Eine literarische Visitenkarte“. Anschließend trägt Alice Töller in Gedenken an die Autorin Gisela Büser eine Kurzgeschichte und Lyrik der Autorin vor.

Tango - Salon

Am **Samstag, 9. Januar** findet im Bürgerhaus Bilk **von 19 – 24 Uhr** wieder der beliebte „Tango - Salon“ im Salzmannbau statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer **Erwin Neander (Tel. 698 50 35)**, können Singles und Paare Tango - Argentino tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Tango Argentino - Schritt für Schritt erlernen. Tanzlehrer Erwin Neander erklärt die wichtigsten Grundschritte und einfache Figuren. Das Erlernte kann danach direkt im Tango Salon angewendet werden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Familienfrühstück

Am **Sonntag, 10. Januar ab 10.30 Uhr** wird das beliebte **Familienfrühstück im Salzmannbau** serviert. Neben einem reichhaltigen Buffet, gibt es wie immer einen musikalischen Live-Auftritt. Eine gemeinsame Veranstaltung des Bürgerhaus Bilk und der AGB e.V. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, Kinderstühle und Spielmöglichkeiten sind vorhanden.

Der Eintritt beträgt für Erwachsene 5 Euro und für Kinder ab 8 Jahre 2,50 Euro.

Salsa Tanzabend

Am **Donnerstag, 28. Januar** findet im Bürgerhaus Bilk **von 18 - 22 Uhr** ein „Salsa-Tanzabend“ statt. Unter Anleitung von Tanzlehrer Erwin Neander (Tel. 698 50 35) können Singles und Paare Salsa und Merenque tanzen, tanzen lernen und neue Freunde finden. Jung und Alt, Anfänger und fortgeschrittene Tänzer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Bilker Merkzettel – was, wann, wohin...

„Russische romantische Miniaturen“ in der Lutherkirche

Die Zuhörer erwartet ein Reigen romantischer Kleinode aus Russland.

Ein Klavierabend **am Sonntag, 24. Januar 17 Uhr** mit Werken von Michail Glinka, Alexander Aliabiev, Anton Rubinstein, Anatoly Liadow, Cesar Cui, Alexander Dargomizhsky, Anton Arensky, Reinhold Glière, Pavel Pabst, Alexander Scriabin Serge Rachmaninov, Peter Tchaikowsky, Vladimir Mogilevsky - Klavier

Eintritt: 10 Euro (Kinder bis 14 Jahren frei) **Lutherkirche, Kopernikusstrasse 9**

Vladimir Mogilevsky wurde 1970 in Moskau geboren. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Festivals und Wettbewerbe und lebt seit 1995 in Deutschland.

Es folgten Debüts in fast allen europäischen Ländern, Israel und in Süd-Afrika.

In der Lutherkirche ist er regelmäßig zu Gast.

Mogilevsky ist ein vielseitiger Künstler mit einem Repertoire von Bach bis hin zur zeitgenössischen Musik. Immer auf der Suche nach niveauvollen Raritäten spielt er nicht nur das typisch klassische Standardrepertoire, sondern erweckt unbekannte Werke großer Komponisten zu neuem Leben.

WORLD TRANSPORT SERVICE

Es ist alles eine Angelegenheit der Sorgfalt

- Überseeanzüge
- Europaanzüge
- Inlandanzüge
- Büroanzüge
- Planung
- Lagerung

Bodo Broix
Geschäftsführer
Hermann-Klammt-Str. 3 · 41460 Neuss
Tel: 02131-52735-0 · Fax 02131-52735-25

FreeCall: 0800-0527350

Mitglied der
Gentiana-Kompass www.world-transport-service.de
info@world-transport-service.de

Wir beraten Sie gerne!



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152 · Telefax 0211/3983189

Kennen sie schon unsere Internetadresse?
www.lorettostrasse.de

– **Bluttest** –
Cholesterin · Zucker · Triglyceride · Harnsäure · Leber

Montag-Freitag: 8.30–18.30 Uhr durchgehend · Samstag: 8.30–13 Uhr

Leeve Onkel Jupp

Vielleicht kannste disch noch erinnere, datt dä Papp jo emmer janz jän ob sonne Trödelmaat eröm loope däht. Dä hätt jo schonn manschmol de voröckteste Klamotte aanjeschleppt, die sons kieh Mensch mieh hann will. Zom Jlöck hammer jo ne große Keller, wo de Mamm dann klammheimlich dä ene oder angere Plunder hin jebracht hätt. Miestens hätt dä Papp datt janit vomesst, weil dä überhaupts nit mieh janz genau weess, watte all för ne Krom metjebraat hätt. Eh paamol hättse datt Zeusch och direktemang widder fott jeschmesse. Wenne datt dann jemerkt hätt, hätte zwar jemault, äwer nu wor et jo numol fott un eh konndens sesch opräje wie eh woldden, et wor nix mieh zo maake. Äwer nu kütt et. Vör eh paar Woche am Samesdaach wore widder ongerwäas op sonne Trödelmaat. Wie dä widderkoom, hätt dä Papp doch tatsächlisch eh Puzzel met öwer 1000 Steen metjbracht, öm datt zo Huus zosamme zo setze. De Mamm hätt beinahe ne Anfall jekritt, wies se datt jesenn hätt. Se hätt dä Papp för voröckt erklärt un jefrocht, wo eh dann datt große Deng überhaupt zosamme setze woldden, mer hädden doch janit sonne große freie Desch, wo datt Puzzel so lang lieje blieve könnnden. Do hätt de Mamm äwer dä Papp ongerschätzt. Dä hätt sesch doch tatsächlisch och op demm Trödelmaat so zwee Holzböck metjebraat, wo mr dann so groß Brett drop läje kann, wo datt Puzzel drop passe däht. Datt hätt de Mamm natürlisch überzeuscht, äwer jetz wor die Froch, wo stelle mir datt hin? Isch hann et jeahnt, watt jetz koom. Weil datt Deng jo sons überall störe wöhden, koom dä Papp op die Idee, datt Janze bei misch en et Zemmer zo stelle. Datt passten och jrad noch so bei misch en de Eck. Mo mossten äwer janz fies oppasse, datt mo nit do draan stoße däht, domet datt nit alles eronger fällt un mo widder von vöre aanfange mössten. Nu mosse disch vörstelle, datt dä Papp janit drop jekickt hätt, watte do för Bild jekoof

hätt. Datt hätt bestemmt eener vokoof, dä datt nit zosamme jekritt hätt. Datt ess nämlich so groß Sejelscheff met 4 Maste medde om Meer un natürlisch met vill Wasser un noch mieh Himmel dröm eröm. Datt süht janz doll uus, äwer die Welle un die Schuumkronen ob demm Wasser, die kannse janit usenanger halde, weil die all ejal ussenn donn. Och dä Himmel es überall fast janz blau, met nur janz wennisch Wolke. Äwer dä Papp meenten, mo mössten nur Ziet un Jeduld hann, dann wör datt en Kleinisckheit, bes datt zosamme wör. Seitdemm datt Puzzel bei misch op demm Behelfsdesch litt, jövt et bei uns nix angeres mieh, als datt Puzzele. Dä Papp, dä jo sons emmer owends Fernseh jekickt hätt, hockt jetz vör demm Puzzel un zobrescht sesch do Kopp, wo he denn nu die ganze Steen himläje moss, öm för datt Wasser, dä Himmel un datt Scheff zosamme zo krije. Datt einzijste, watte bes jetz hätt, es do Rand von dem Bild, weil die Steen jo an een Sitt emmer janz jlatt send. Och von demm Scheff hätte schon eh beske zosamme jekritt. Am Anfang hätt de Mamm un och isch noch eh beske jeholfe. Äwer weil dä Papp emmer anfang zo fluche, wenn mo widder nit datt rischtije Stöckske jefonge hätt un emmer watt beleidischt wor, wenn mir watt Rischtijes hadden, hammer em dann leever alleen jelosse. Manschmol hammer dä Papp bes en de Kösch fluche jehööt, wenn datt nit so rischtisch klappe woldden. Äwer so no un no kömnte doch eh Stöckske wieder, un wenne dann eh paar Steen hengernander enjebaut hätt, esse janz stolz un mir mösse dann emmer kicke komme un staune, wie doll eh datt widder hin jekritt hätt. Dann kloppt he sesch emmer selver op de Scholdere un freut sesch, watte doch för ne doller Käl es, dä datt vokooff hant. Äwer noch esse jo nit fädisch, un wenn isch misch datt mo so bekicke donn, dann meen isch, datte vielleicht eh Veedel von demm Bild zosamme hätt un bestemmt noch eh paar Woche domet zo Jang senn moss. Äwer weesste, watt datt



Dollste es, Onkel Jupp? Bei uns löppt seitdemm fast überhaupts kieh Fernseh mieh, denn de Mamm hät och eh janz neu Hobby för sesch entdeckt. Bei en Freundin von der, hättse vo koozem jesinn, datt die Sudoku mäkt. Du kenns datt vielleicht och. Do moss mo emmer so Zahle en datt rischtije Feld schrieve donn. Wie datt funktioniert, wess isch nit, äwer de Mamm setzt jetz jede Owend, wenn nit jrad do Jauch mit sinne Milljonär emm Fernseh ess un mäkt Sudoku. Bei uns zo Huus wor et Owends noch nie so stell wies jetz. Nur hin un widder höhste mol, wie do Papp un och de Mamm am fluche draan send, wenn dat bei denne nit so rischtisch klappt. Isch hann janit jewosst, datt de Mamm so fluche kann un so wöhdisch wöhnd, wenn se datt Sudoku nit erus kritt. Manschmol sprengt die sojar vör lauter Wut op un schmiesst datt Heft dörsch de Jejend un säht dann, datte se nie mieh Sudoku speele döht. Äwer datt duert höchstens 10 Minute, dann jekt et widder loss. För misch ess datt janz jooht. Isch kann em

Moment Fernseh kicke, watt isch well. Dä Papp hätt för misch extra ne Kopphörer jekoof, so ohne Schnur, domet kann isch dann eröm loope und trotzdem alles höre, domet isch die zwei nit met demm Jekwassel emm Fernseh störe donn. Jetz ben isch mol jespant, watt passiert, wenn dä Papp dat Bild fädisch jepuzzelt hätt un de Mamm kin Lost mieh op Sudoku hätt. Vielleicht fenge se dann watt Angeres för zo speele un isch kann widder en mie Zemmer un do Fernseh kicke. Met demm Kopphörer könne die jo nit emmer höre, watt isch dann am Kicke ben. Dann kann isch vielleicht mol watt kicke, watt die beide nit unbedengt wesse mösse. Also Onkel Jupp, wenn de mol dinn Ruh vör die Tant Finche hann wells, dann koof der doch och so Sudoku, dann ess die do ganze Owend do met beschäftigt un du kanns dann och met sonne Kopphörer en Ruh Fernseh kicke. Bes zom nächstemol, jroß die Tant Finche von misch un disch jroßt wie emmer dinne leewe Juppemann.

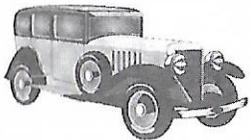
10 Euro

Von Dietmar Wolf

Es war einmal vor langer Zeit und 23. Dezember. Es fehlte nur noch ein Geschenk. In einem Buchgeschäft auf der Friedrichstrasse wurde ich fündig, ein Bericht über die Korkenzieherbahn in Solingen für meinen Vater. Wir schenken uns nur Kleinigkeiten. 12,90 Euro? Prima! Der Griff ging in die Hosentasche, Mist, kaum was drin. Aber da hatte ich doch noch diese 10-Euro-Münze, die hatte ich eigentlich immer dabei. Wieder Prima! Ran an die Kasse, doch dann kam die Überraschung: „10-Euro-Münzen nehmen wir nicht“, die extra angelaufene Geschäftsleitung bestätigte. Bargeld ansonsten gern. Scheine auch. Schnell nach Hause und zurück mit einem 10-Euro-Schein. Das war nicht weit, ich kam noch kurz vor Toresschluss rein, den Schein akzeptierte man. Ok, hatte dann ja alles geklappt, aber geärgert hatte mich das schon. Eigentlich ist eine solche 10-Euro-Münze doch ein offizielles Zahlungsmittel, da steht doch auch Bundesrepublik Deutschland drauf und das ist doch hier, oder? Von diesen Dingen hatte ich mir einmal ein paar zugelegt, am besten und für eine solche Münze passend fand ich das Motiv mit dem Gemälde des alten Poeten. Ich machte mir einen kleinen Sport daraus. Wollen wir doch mal sehen, wie man ansonsten in der freien Wirt-

schaft mit derlei Zahlungsmittel umgeht. Die erste Testbranche war die Gastwirtschaft in Form meiner Stammkneipe auf der Friedrichstraße, ein Bistro mit viel Rock und Bluesmusik. Dort arbeitete (immer noch) Düsseldorfs freundlichster und schnellster Kellner, der hatte nur wieder mal seine Gästeallergie. Zur Strafe warf ich ihm eine solche Münze zu und ging. Ich vergewisserte mich noch seines verdutzten Gesichtes. Am Heiligmorgen schnell noch in den Discounter am Kirchplatz. Dort trieb ich wieder Schabernack, die stets freundliche Kassierein war erst einmal erstaunt. Die Angabe „Offizielles Zahlungsmittel“ überzeugte sie und: „Mal sehen was mein Chef dazu sagt!“ Der war wie ich später hörte „not amused“, denn in dem Discounter werden Münzen nicht gezählt, wie ich erfuhr, sondern gewogen und für 10-Euro-Münzen lag keine Gewichtsangabe vor. Da kommt der Computer durcheinander, entsetzlich so was. Gegen Mittag dann schnell noch ein Imbiss bei meinem Griechen, wieder der Test. „Was ist das, Silber? Hast du noch mehr davon?“ So unterschiedlich waren die Reaktionen auf unsere guten „alten“ 10-Euro-Münzen. Mein Vater hatte das Buch schon, das war dann meine Strafe. Man soll die Menschen nicht ärgern, besonders nicht Weihnachten.

KARL WEISHEIM & SOHN AUTO-REPARATUREN ALLER ART · INSPEKTIONEN



- Beseitigung von Unfallschäden
- TÜV + AU im Hause
- Bremsenprüfstand
- Einbau von Autoglasscheiben, Anlasser, Lichtmaschinen, Batterien, Radio

40217 DÜSSELDORF · Kronenstraße 57
Telefon + Fax (02 11) 31 51 51 · Privat: Neuss (0 21 31) 46 49 82
Mobil: (0173) 71 10 623

Der Bücherwurm

Bitte nicht stören!

6 Stunden und 59 Minuten durchschnittlich schläft der Mensch am Tag. Hochgerechnet bedeutet das: Der Schlaf raubt uns ein Drittel des Lebens! Tausende, der Nacht entliehene Stunden - für ewig verloren. Das ergibt Billionen von Minusstunden auf dem Konto der Nationalökonomien. Und kein staatliches Rettungsprogramm kann die faulen Bett-Anleihen in Bad Beds auslagern. Welch albraumhaft hohe Hypothek, die noch unsere Kindeskinde um den Schlaf bringt!

Warum hat das niemand vorausgesehen?! Warum schielt jeder nur auf den kurzfristigen Schlafprofit? Statt in alternative Schlafenergien zu investieren. Zukunftsweisende Ansätze aus dem Tierreich gibt es zuhauf. Delfine z.B. schlafen nur mit einer Gehirnhälfte, mit der anderen schwimmen sie weiter. Desgleichen Enten. Sie legen bei dieser Schlaf-Strategie sogar einen Sinn für soziale Gerechtigkeit an den Tag: Nur die äußere Reihe einer schlafenden Entengruppe richtet ein waches Auge in die Welt, wobei jeder mal in der Mitte sitzen und beide Augen schließen darf. Soviel Weitsicht sollte uns eigentlich wachrütteln!

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

WIR SIND UMGEZOGEN

- Spezialist für Ford, Daimler Benz
Reparatur aller Fabrikate
- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen
- TÜV, AU im Haus

Kronprinzenstr. 112

40217 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 30 35 626
oder 02 11 / 33 23 23

Der Bücherwurm empfiehlt Lesens- und Hörenswertes

Editha Hackspiel

Die Düsseldorfer Symphoniker Aus Liebe zur Musik

19,95 Euro, Droste Verlag – ISBN 978-3-7700-1338-8

Von Rolf Hackenberg

Wenn der Leser dieses Buch aufschlägt, sollte er vorher nicht nur ein gepflegtes Glas Rotwein eingeschenkt haben, wahlweise auch einen guten Tee, sondern er sollte sich eine CD mit einem sinfonischen Konzert in das entsprechende Abspielgerät einlegen. Und nun eintauchen in die kleine intime Welt der Orchesterproben der Symphoniker und dem Städtischen Musikverein der letzten 60 Jahre.

Aus Liebe zur Musik kehrt Editha Hackspiel immer wieder zurück zu den Proben der Düsseldorfer Symphoniker, um dort bei Musik zu zeichnen und zu malen. Ein Intendant sagte sogar, sie gehöre ja schon zum Inventar bei den Proben. Sie hat zu jedem Bild aus jeder Zeit eine Geschichte zu erzählen, aber leider sind diese nicht mit abgedruckt worden, auch weil sie natürlich über das Gehörte bei den Proben zum Stillschweigen verpflichtet ist.

Die Düsseldorfer Symphoniker Aus Liebe zur Musik



Editha Hackspiel

DROSTE

Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

Vor 475 Jahren: „Stadt der Könige“ in Südamerika



Reiterstandbild Francisco Pizarros auf dem Rathausplatz der Stadt Lima

Der spanische Konquistador Francisco Pizarro gründete am 6. Januar 1535 die Stadt Ciudad de Los Reyes (dt.: Stadt der Könige), von den einheimischen Indios Lima genannt. Seit dem Ende der Kolonialzeit (1821) und der Unabhängigkeit von Großkolumbien (1839) ist Lima die Hauptstadt von Peru.

Geschichte

Dank der verkehrsgünstigen Lage oberhalb der Mündung des Rio Rimac in den Pazifik sowie des Silberreichtums aus Potosi wurde Lima die Hauptstadt des spanischen Vizekönigreichs Peru (1542) und Mittelpunkt spanisch-kreolischer Kultur in Südamerika. 1545 wurde das Erzbistum Lima, 1551 die San-Marcos-Universität gegründet.

Welterbe

Die UNESCO erklärte das historische Zentrum der Stadt mit dem Kloster San Francisco zum Weltkulturerbe, da es die Zusammenarbeit zwischen Künstlern der Alten und der Neuen Welt einzigartig dokumentiert. San Francisco ist einer der größten Klosterkomplexe Lateinamerikas mit drei Kirchen, Kreuzgängen, Innenhöfen und Klostergebäuden, Kunstsammlungen und Bibliothek. Das Kloster (1535 gegründet) musste nach einem Erdbeben (1656) neu aufgebaut werden; die Kirche wurde als überreich verzierter Barockbau 1672 vollendet.

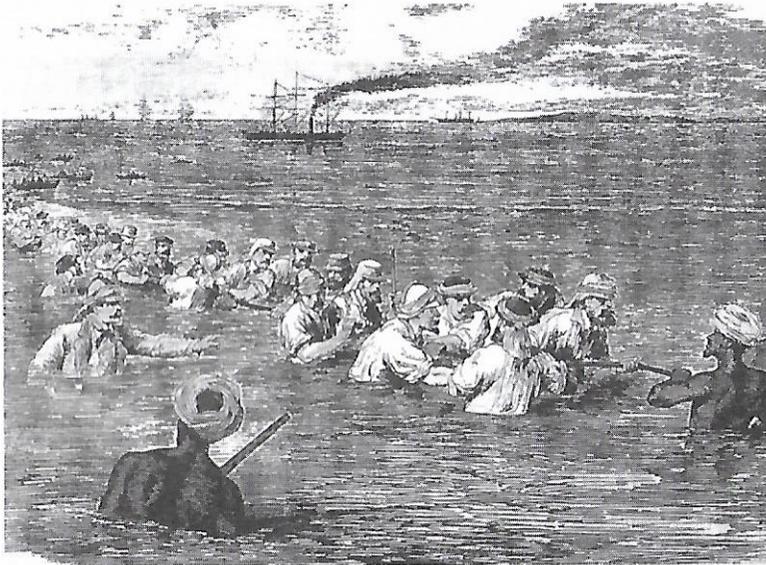
Jedes Mal, wenn du jemandem verzeihst, schwächst du ihn und stärkst dich selbst.

SPRICHWORT AUS PERU

Zeitsprung - Was die Welt bewegte

Von Rolf Hackenberg

Vor 150 Jahren: Kabelverbindung zum Subkontinent



Der deutsche Unternehmer Werner von Siemens vollendete am 14. Januar 1860 die Verlegung eines 5500 km langen Seekabels von Suez über Aden und Muskat bis an die Indusmündung. Es war nach dem Kabel von Großbritannien in die USA (1858) die zweite interkontinentale Nachrichtenverbindung und die einzige funktionierende, da das erste Kabel von Europa nach Amerika schon nach wenigen Wochen ausgefallen war.

Gewaltiger Fortschritt

Der Wunsch von Wirtschaft und Politik nach einem Nachrichtensystem, das rascher funktionierte als der Postverkehr mit Schiff, Eisenbahn oder Brieftauben, führte nach der Erfindung des elektromagnetischen Schreibtelegraphen durch Samuel Morse (erstes Telegramm: 1844) zu einem gewalti-

gen Aufschwung der Telegrafie. 1865 wurde in Paris der Welttelegraphenverein gegründet, dem bis zur internationalen Telegrafenkonzferenz in Sankt Petersburg (1875) 44 Telegraphenverwaltungen aus allen Erdteilen sowie zahlreiche private Telegrafengesellschaften beitraten. Bis 1900 blieb die Kabeltelegrafie das zentrale Medium zur raschen Übermittlung von Nachrichten über Tausende von Kilometern. Erst dann erhielt das „Kabeln“ Konkurrenz durch die drahtlose Telegrafie.

Es sagte... Werner von Siemens

Es war der Traum von einem Unternehmen, welches durch selbstständige Erfindungen und den unternehmerischen Weitblick dazu beiträgt, Wissen und Wohlergehen der Menschheit zu steigern.

Lust op Läuse

Jott will dat mir läwe, äwer rischtisch, ohne wenn ond aber.

Jott is dä Läuensjott, nit dä Jott von de Dohde.

Doröm is dä Jesus operstange, weil mir för dat Läwe jebore sind, nit för dä Dohd.

Doröm will onser Jott alles donn, domit mir janz ond jar läwe könne.

Läwe is Jottes Erfindung.

Läwe hät sich Jott persönlich usjedacht.

Läwe is janz wirklichs e Stöck von Jott selwer.

Ohne Jott jiw et ki Läwe.

Jott is dä Läuenschöpfer.

Läwe ohne Jott is nit vörstellbar.

Jott will, dat alle Minsche ne Wäsch fenge, rischtisch läwe zu könne. Jott is dobei ond in onser aller Nöh, öm ons op dä Läuenswäsch zu führe.

Jott will unbedingt, dat mir allemole joh zom Läwe sare. Hä will, dat mir oneinjeschränkt läwe könne.

Läwe is von Jott.

Jott is Läwe!

Tschüss zosamme Uere Madet Joht

FIGARO ist Düsseldorf's erster fairer Salon

Das FIGARO TEAM erfüllt die Kriterien des Friseur-Kodex der EU und trägt deshalb das Gütesiegel "Der faire Salon"

ZEIT FÜR SIE!

Unsere Preise sind so kalkuliert, dass unsere Mitarbeiter ausreichend Zeit für Sie haben und Kunden nicht aus Umsatzgründen im Expressverfahren behandelt werden müssen.

PRODUKTQUALITÄT

Wir sparen nicht an den verwendeten Materialien und verwenden nur Produkte bester Qualität die in Deutschland zugelassen, dermatologisch getestet und ökologisch unbedenklich sind

FACHKOMPETENZ

Unsere Mitarbeiter betreiben konsequente Weiterbildung und sind auf dem aktuellen Stand. Zu Ihrer Sicherheit, zu Ihrem Vorteil.

SERVICE

Von der Tasse Kaffee oder Cappuccino bis hin zum Hausbesuch bei längerer Krankheit. Ein Besuch bei uns ist mehr als nur Haare ab...!

FAIRE PREISE - FAIRE LÖHNE

Bei uns wird kein Mitarbeiter unter den tariflichen Bestimmungen entlohnt. Sozialabgaben werden von uns nicht auf die Allgemeinheit abgewälzt.

Unsichert das engagierte und zufriedene Mitarbeiter, Ihnen kompetente und gut ausgebildete Fachkräfte, die mit Freude arbeiten und mit Herz für Sie da sind.



Das Gütesiegel "Der faire Salon"

Sicherheit und Vorteile für Sie
Näheres unter www.der-faire-salon.de



40219 Düsseldorf - Bilker Allee 74
www.figaro-hair.de - 0211 30 89 52

Düsseldorf und seine Stadtteile

Daten, Fakten und Geschichte(n)

Von Rolf Hackenberg - Folge 20.

Himmelgeist – Naturschutzgebiet und Landwirtschaft

Die heutigen Grenzen des Stadtteils

Brückerbach, Münchener Str., Am Mickeler Busch, Kölner Weg, Rheinstrom

Die Geschichte

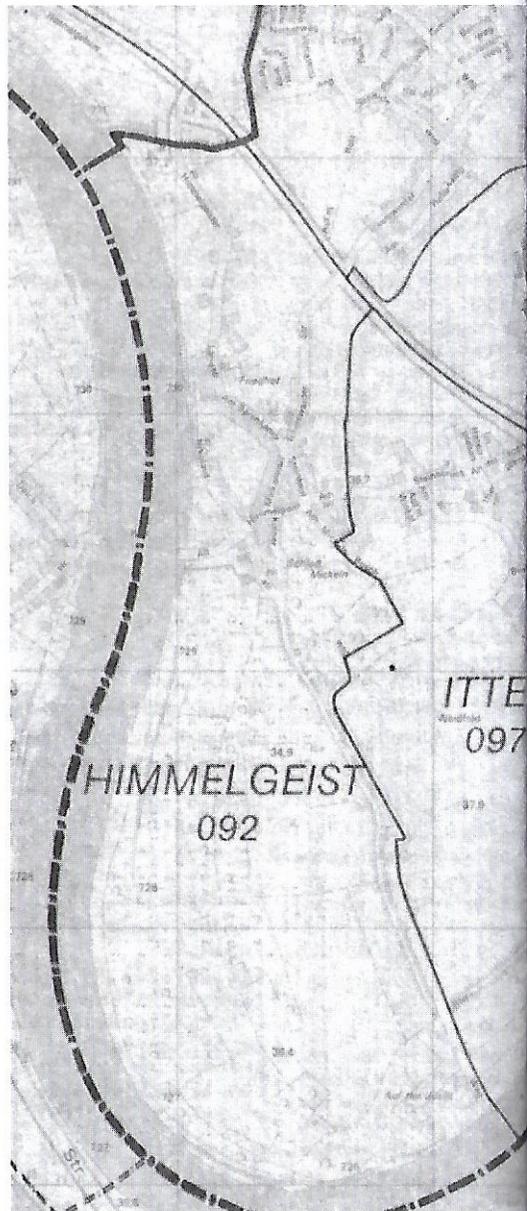
Humelgis wurde schon vor über tausend Jahren so genannt. Das „Heideland“, als Gegenstück zum Sumpfland, war eine Mischung aus humilis = niedrig und gise = Heideland, eine andere Herleitung mit ähnlichem Ursprung ist wohl von geest / geisten mhd. „trockene Stelle im Überschwemmungsgebiet“.

Himmelgeist wurde schon 904 urkundlich erwähnt und ist somit älter als Düsseldorf selbst. Es war zunächst eine kirchliche Filiale von Kaiserswerth, Cellula in Humilgiese. Die Pfarrkirche St. Nikolaus gehört zu den 3 ältesten Kirchen im Stadtgebiet. In Himmelgeist ging 1585 auch die Markgräfin Jakobe von Baden, wegen ihres traurigen Schicksals die unglückliche Jacobe genannt, an Land, um den Düsseldorf Erbprinzen zu heiraten.

Im Himmelgeister Rheinbogen steht die Himmelgeister Kastanie. Die Himmelgeister Kastanie ist eine Rosskastanie und steht im Naturschutzgebiet „Himmelgeister Rheinbogen“ im Düsseldorfer Süden.

Der freistehende Baum hat ein geschätztes Alter zwischen 150 und 200 Jahren. 1997 wurde dieser Baum von der Stadt Düsseldorf zum Naturdenkmal erklärt.

Im Jahre 2006 sollte der Baum wegen Krankheit gefällt werden. Einige Spaziergänger, die das mitbekamen, schlossen sich zusammen, nannten sich fortan Baumgeister und sammelten Unterschriften im Düsseldorfer Ortsteil Himmelgeist. Mithilfe dieser Unterschriftenaktion und eines zweiten Gutachtens, das die Stand-



festigkeit des Baums bescheinigte, konnte dieser gerettet werden.

Am Tag des Baumes im April 2007 erhielt die Kastanie nach der Bräutigamsseiche bei Eutin als zweiter Baum in Deutschland eine eigene offizielle Postanschrift von der Deutschen Post AG mit eigenem Briefkasten und täglicher Zustellung durch den Briefträger. Die Entgegennahme und Beantwortung der Post wird durch eine Gruppe von Baumschützern, dem „Freundeskreis der Himmelgeister Baumgeister“ übernommen, die sich im Rahmen der Rettungsaktion 2006 zusammengefunden hat und in diesem Rahmen auch die Homepage der Himmelgeister Kastanie betreibt. Bei dieser Arbeit wurde auch der Baumgeist „Jüchtwind“ geschaffen, der in dem Baum wohnen soll, und in dessen Namen auf die Zuschriften geantwortet wird.

Warum heißt die Straße eigentlich...

... **Am Bärenkamp** (Maikammer bis Himmelgeister Landstraße)

Ein durch Wälle, Gräben oder sonstige Einfriedungen eingeschlossenes Stück Land (Kamp), das als Weideplatz für Schweine, insbesondere der Zuchteberdiente (niederdeutsch Beer oder Bär).

... **Am Steinbrück** (Itterstr. bis Steinkaul)
Nach der alten steinernen Brücke über den ehemaligen Itterbach, die nach einer

erhaltenen Inschrift die Jagengrenze zwischen den Schlossherren von Elbroich (alter Herrensitz) und Mickeln bildete.

Der heutige Stadtteil

Himmelgeist ist ein räumlich großer, doch einwohnerzahlenmäßig kleiner Stadtteil südlich der Innenstadt am Rhein gelegen und gehört zu den ältesten Stadtteilen überhaupt. Der Stadtteil ist geprägt von kleinen Straßen und großen Höfen. Seine hauptsächlich landwirtschaftliche Nutzung vermittelt das Flair eines kleinen, idyllischen Dörfchens. Trotz der Hochwassergefahr im Frühjahr ist Himmelgeist ein ziemlich teurer Stadtteil, dessen Mieten weit über dem Stadtdurchschnitt liegen. Beliebte Ausflugsziele sind die Rheinfront mit dem teilweise unter Naturschutz stehende Himmelgeister Rheinbogen sowie das Schloss Mickeln mit seinem 20 Hektar großen Park. In der Nachbarschaft sind die Stadtteile Itter und Volmerswerth.

Der Ausländeranteil ist gering, die Familien sind überdurchschnittlich groß. Das liegt daran, dass wie in Itter noch mehrere Generationen unter einem Dach leben. Auch wird sich durch das Neubaugebiet rechts und links der Ickerswarde Straße einiges ändern. Hier sollen langfristig bis zu 500 Eigenheime und 200 Wohnungen entstehen.

MALEREI ANSTRICH BODEN

BORRENKOTT+MERBECKS

Norbert Borrenkott + Wilfried Merbecks GbR
Wissmannstraße 18 · 40219 Düsseldorf

Telefon 02 11 - 39 30 11 · Telefax 02 11 - 39 83 624

Spannende Epoche in der Landesgeschichte im Stadtmuseum

„Fürsten, Macht und Krieg“ - Nordrhein-Westfalen vor 400 Jahren

Der Tod des letzten kinderlosen Herzogs Johann Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg löste vor 400 Jahren eine dramatische Krise um die Nachfolge am Niederrhein aus. In ihren europäischen Dimensionen waren die folgenden politischen und militärischen Ereignisse das Vorspiel zum Dreißigjährigen Krieg. Die Teilung des Landes und die daraus resultierenden politischen und religiösen Weichenstellungen zeigen Wirkung bis in die heutige Zeit. Mit der Ausstellung „Fürsten, Macht und Krieg. Der Jülich-Klevische Erbfolgestreit“ erinnert das Stadtmuseum in Kooperation mit dem Landesarchiv NRW/Abteilung Rheinland an diese wichtige Epoche der Landesgeschichte (bis 3. Januar 2010).

Die vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg stellten im 16. Jahrhundert einen bedeutenden Machtbereich an der Westgrenze des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation dar. Die Ausdehnung dieses Länderkomplexes reichte vom Niederrhein über das Bergische Land bis weit nach Westfalen. Die Herzogtümer Jülich, Kleve und Berg mit den dazugehörigen Grafschaften Mark und Ravensberg umfassten geographisch beinahe das heutige Nordrhein-Westfalen.

Die kulturelle und wirtschaftliche Blüte dieses Landes wurde schon Ende des 16. Jahrhunderts durch die Regierungsunfähigkeit des Herzogs Johann Wilhelm überschattet. Mit dessen Tod im Jahr 1609 entbrannte ein dramatischer Streit um die Nachfolge. Die Häuser Brandenburg-Preußen und Pfalz-Neuburg setzten sich entschlossen gegen alle weiteren Erbanwärter durch. Mit der Belagerung und Einnahme der Festung Jülich erreichte die Krise 1610 ihren militärischen Höhepunkt.

Die Teilung des Landes konnte nicht verhindert werden. Kleve und Mark fielen an den Kurfürsten Johann Sigismund von Brandenburg, Jülich und Berg an den Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm. Für beide Seiten stellten die Territorien am Niederrhein einen bedeutenden Machtzuwachs dar. Die Pfalz-Neuburger

verlegten sogar ihre Residenz von Neuburg an der Donau nach Düsseldorf.

Die Ausstellung „Fürsten, Macht und Krieg. Der Jülich-Klevische Erbfolgestreit“ bietet einen konzentrierten Blick auf die historischen Ereignisse. Im Mittelpunkt stehen die politischen, juristischen und konfessionellen Aspekte eines Streits, der im Jahr 1609 von den europäischen Mächten mit Aufmerksamkeit und Sorge beobachtet wurde.

Eine Urkunde mit 86 Siegeln

Das Stadtmuseum präsentiert gemeinsam mit dem Landesarchiv NRW originale Urkunden, Patente, Briefe, Verträge und Flugschriften aus der Frühen Neuzeit. Die Kuratoren Sigrid Kleinbongartz (Stadtmuseum), Heike Preuß und Olaf Richter (Landesarchiv NRW/Abteilung Rheinland) haben eine Vielzahl von Exponaten zusammengetragen, die nicht nur von historischer Bedeutung sind, sondern auch ihre Auratische Wirkung vor dem Auge des Betrachters entfalten. Wie beispielsweise die Erblandesvereinigung – eine Urkunde, die die Zusammenführung der Herzogtümer Jülich, Kleve und Berg dokumentiert. Dieses Exponat beeindruckt durch seine zeitgenössische Schrift und 86 Siegel. Ein weiteres beeindruckendes Objekt aus dem Bayerischen Hauptstaatsarchiv München sind die beiläufigen Skizzen von Herzog Wolfgang Wilhelm, die an heutige Telefonkritzeleien erinnern.

Portraits, zeitgenössische Karten, Bilder der kriegerischen Auseinandersetzungen, seltene Buchdrucke, aber auch kostbare Metallobjekte veranschaulichen das spannende Kapitel der nordrhein-westfälischen Landesgeschichte. Die originalen Urkunden, Patente, Briefe und Verträge aus der Frühen Neuzeit sind selten oder nie gezeigte Schätze mehrerer großer Archive. Die Ausstellung im Stadtmuseum, Berger Allee 2, umfasst 165 Exponate. Sie ist dienstags bis sonntags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt drei Euro, ermäßigt 1,50 Euro. (arz)

Seit 1939 **NICOLAUS SADLO** vormals Wilhelm Schmitz

Steinmetzwerkstatt · Bildhaueratelier



- Grabmale
- Einfassungen
- Inschriften
- Fundamente
- Ornamente
- Reparaturen



Am Südfriedhof 13 · 1. Geschäft am Haupteingang
40221 Düsseldorf · Telefon und Fax 02 11 / 15 52 77

SEIT 1929

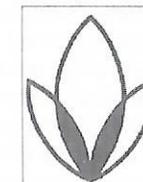
Paul Wolf GmbH

GARTENBAU UND FRIEDHOFSGÄRTNEREI

GRABGESTALTUNG

GRABPFLEGE – DAUERGRABPFLEGE
BLUMEN – KRÄNZE – DEKORATIONEN

40223 Düsseldorf · IM DAHLACKER 39a und
BLUMENHALLE Am Südfriedhof 18c – Haupteingang –
Telefon 0211/330793 · Fax 0211/334405



Überprüfter Fachbetrieb
Friedhofsgärtnerei

Sebastian Fuchs
Gas-Wasser-Heizung

Installateur- und
Heizungsbaumeister,
Energieberater SHK

Binterimstraße 8
40223 Düsseldorf
Telefon 0211-3107222
Telefax 0211-8766185
Mobil 0173-2859958
www.sanitaerfuchs.de

- Komplettbäder
- Rohrreinigung
- Gas- und Ölfeuerung
- Wartungen
- Brennwerttechnik
- Gasleitungsabdichtung
- 24 Stunden Notdienst
- Energieberatung nach EnEV

Düsseldorfer Biergeschichte

Das rheinische Grundnahrungsmittel ist in Gefahr

Von Rolf Hackenberg

Es gab Zeiten in unserer schönen Heimatstadt, da roch man den frischen Biersud fast schon an jeder Straßenecke. In den 1950er Jahren waren die Hausbrauereien, die vornehmlich in der Altstadt angesiedelt waren, noch im Aufschwung.

Damals als zehnjähriger wusste ich es noch nicht zu schätzen, einen Schulfreund zu haben, dessen Verwandte Frau Gatzweiler hieß. Gelegentlich nahm er mich mit, wenn er sie in der Gaststätte „Zum Schlüssel“ besuchte, und wir gingen dann durch das noch recht rustikal eingerichtete Lokal in die Brauerei und durch die Abfüllung zu ihr ins Büro.

Außerhalb der Altstadt wurde auch in Pempelfort auf der Tußmannstraße das Düssel Alt gebraut. Ich wuchs direkt in Riechweite um die Ecke auf und konnte Tag für Tag miterleben, wenn der Bauer die Biermaische abholte, die er als Schweinefutter weiterverwerten konnte. Oft konnte ich durch die Brauerei streifen, wenn ich mit unserem Bäcker Heinz Habrock, bei dem ich mir so oft es ging ein Taschengeld verdiente, Stangeneis abholte. Das wurde in frühen 1960er Jahren noch oft für Kühlschränke benötigt.

Der Duft vom Mälzen ist mir bis heute in angenehmer Erinnerung. Ein kleines Stück in die andere Richtung war auf der Duisburger Straße die Dietrich Brauerei, die den ganzen Block zwischen Marschall-, Nettelbeck- und Sternstraße einnahm. Auf der Duisburger Str. war ein Lokal mit einem großen Gewölbekeller, auf dem Gelände befanden sich neben der Brauerei auch die Stallungen für die Pferdefuhrwerke, die zur Bierauslieferung genutzt wurden. Anfang der 1960er Jahre wurden diese aber schon durch Lkws gänzlich ersetzt, es gab nur noch ein großes Gespann zu Werbezwecken. Auf der Münsterstraße baute Schwabenbräu die erste Großbrauerei in Düsseldorf, gegenüber am Ende der Yorkstraße arbeitete noch der Milchhof. Nördlicher Nachbar an der Rather Straße war der Schlachthof. In den 1970er Jahren expandierte Schlösser und übernahm die Brauerei von Schwabenbräu. Gatzweiler baute in Heerd ebenfalls aus, um den deutschen Markt für Düsseldorfer Altbier zu erobern. Die Brauerei Frankenheim, ebenfalls in Pempelfort auf der Wielandstraße beheimatet, vergrößerte sich in Kleinenbroich.

Während sich die Hausbrauereien auch beim anhaltenden Trend des rückläufigen Bierumsatzes weiterhin auf dem regionalen Markt behaupten können, kam für Gatzweiler und Schlösser Ende der 90er Jahre das aus. Die Familie Gatzweiler produziert heute glücklicherweise wieder im Stammhaus auf der Bolkerstraße ihr leckeres „Schlüssel-Alt“ und Schlösser hat das „Hirschen“ als neuen Stammsitz gewählt.

Um in den Genuss der leckeren Altbiere zu kommen, muss man heute auch nicht mehr unbedingt in die Brauhäuser einkehren. In gut sortierten Getränkehandlungen ist das flüssige Brot von Schumacher bis Uerige auch in Flaschenabfüllungen zu haben.

Bier ist ein Grundnahrungsmittel

In alten Aufzeichnungen kann man nachlesen, das Bier wohl schon immer dem Menschen als Nahrung gedient hat. So wie das Brot, das auch in allen frühen Kulturen gebacken wurde, sind diese beiden Lebensmittel eng miteinander verbunden. Schon Julius Cäsar sprach über das Bier von einem „fabelhaften Getränk“. Das berühmte Reinheitsgebot für Bier von 1516 verdankt der dankbare Biertrinker dem bayerischen Herzog Wilhelm IV., und König Wenzel von Böhmen drohte jedem die Todesstrafe an, der es wagte, Hopfenstecklinge außer Landes zu bringen. Das steigerte nur den Wert des böhmischen Hopfens, der seither in aller Welt hochgeschätzt wird.

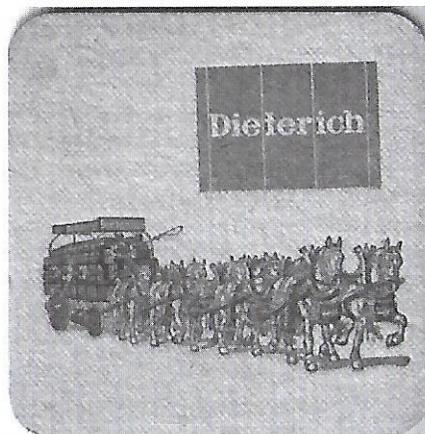
Brauen ist eine Kunst

Auch wenn Puristen unter den Biertrinkern immer wieder den Niedergang der Braukunst heraufbeschwören, hat sich das Brauprinzip seit dem Mittelalter kaum verändert. Bestenfalls hat sich der Biergeschmack verfeinert, da hat sicher jeder Braumeister immer noch sein persönliches Rezept, das er streng hütet, oder vielleicht eine ganz spezielle Zutat. Die Brautechnik ist einfach, aber was sich im Maischbottich, Braupfanne und Gärbehälter so abspielt ist doch sehr komplex. Hier bewirkt jeder Eingriff des Braumeisters, welches Produkt am Ende heraus kommt, sein Geschmacksinn, Erfahrung und Intuition sind hier entscheidend.

Es klingt einfach: Man verwandelt die Gerste in Malz, „kocht“ das Malz in heißem Wasser, gibt der entstandenen Würze den Hopfen zu und löst durch Hefe die Gärung aus. Diese Stoffe braucht man zu jedem Bier, selbst die Hefe ist unentbehrlich, selbst wenn sie nur in ihrer „wilden“ Form auftritt, wie das bei einigen „selbst“ vergärenden Bieren in Belgien der Fall ist. Auch Hopfen wird immer gebraucht, sei es in natürlicher Form als Zapfen, in Kügelchen gepresst oder auch als Extrakt. Trotzdem dienen sie nur als Würze, zur Haltbarmachung und zur Gärung. Die Bierrohstoffe sind Gerstenmalz und Wasser, nach dem sich einst der Standort einer Brauerei richtete, weil unterschiedliches Wasser verschiedene Biere hervorbringt. Heute können die Brauereien ihr Wasser aufbereiten, was früher noch nicht möglich war.

Von der „Grut“ zum Hopfen

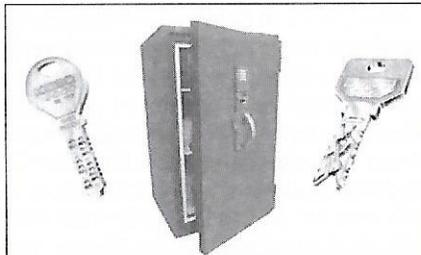
Merkwürdig am Hopfen ist, dass schon die alten Babylonier und Ägypter Hopfen zum Würzen ihres Bieres nutzten, diese Methode aber mit ins Grab nahmen. Die Germanen würzten ihr Bier mit Eichenrinde. Bis weit ins Mittelalter hinein verwandte man die sogenannte „Grut“, eine Mischung von mancherlei Würzkräutern, darunter Gagel, auch falsche Myrthe genannt, und Porst, den man als wilden



Rosmarin bezeichnen könnte. Beide sind ausgesprochene Sumpfpflanzen und starben durch die Trockenlegung der Sümpfe in weiten Gebieten aus. Wie lange sich das würzen mit „Grut“ gehalten hat, zeigt die Tatsache, dass die Stadt Dortmund, deren Bier schon im Mittelalter berühmt war und dem nicht minder gerühmten hamburgischen Bier starke Konkurrenz machte, um 1390 noch 879 Malter Porst, aber nur 83 Malter Hopfen einfuhrte. Im 16. Jahrhundert hatte sich der Hopfen schließlich allgemein durchgesetzt.

Biertrinken ist eine Weltanschauung

Deutschland gilt immer noch weltweit als das „Land des Bieres“, auch wenn die Bierumsätze weiterhin rückläufig sind. Auch das Aufkaufen von regionalen Brauereien durch Großkonzerne war da nicht unbedingt hilfreich. Trotzdem haben sich die Hausbrauereien auch in Düsseldorf weiter halten können.



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 0211/397773

Fax 0211/5836555

www.concordia sicherheit.de



Obergäriges Bier wird gerne am Niederrhein getrunken, ob es das Altbier in Düsseldorf ist, oder das Kölsch in der Domstadt.

Gerne wird da mal eine Weltanschauung draus gemacht, aber Tatsache ist, es sind beides obergärige Biere.

KÖLSCH ist ein besonders helles Bier, leicht milchsäuerlich, aber rein und erfrischend im Geschmack. Man trinkt es gewöhnlich etwa 10° kühl aus geraden und sehr engen Gläsern (Stängchen), die etwa 13 cm hoch sind. Mit kaum zwei Zentimetern ist die Schaumentwicklung nicht stark, denn an Kohlensäure ist Kölsch nicht sehr reich. Es ist stark gehopft und hat einen Gehalt von 12% Stammwürze und 3,7% Alkohol. In Köln sagt man, Kölsch fördere die Verdauung wie auch schlechthin die Gesundheit, und manche schwören drauf.

ALTBIER ist das typische Düsseldorfer Bier. Während man in anderen Gegenden nach einigen Versuchen zur neuen untergärigen Brauweise überging, hielt man in Düsseldorf an der alten Obergärung fest, so ergab sich der Begriff „Altbier“ in der Umgangssprache. Es schimmert tief kupferbraun in den meist 9 cm hohen Gläsern. Es hat einen aromatischen, leicht fruchtigen, bittersüßen Geschmack, bei 12,5 % Stammwürze und einem Alkoholgehalt von 3,5 %. Aber Altbier wird auch in Westfalen gern getrunken. In Münster braut Pinkus Müller sein Altbier, das dort gerne auch als „Altbier-Bowle“ mit Früchten getrunken wird.

Bierlied in Düsseldorfer Mundart

Och, wat setze mer so stief?
 Lot ons düchtig drenke,
 On lot dat Bier en onse Lief
 So langsam 'rongersenke!
 Dat Bier dat es dä beste Drank,
 Dat sät ons, wat hesch läwe!
 Ä Möske Bier, 'ne löst'ge Sant,
 Wat kann et Bestres gäwe?
 Dröm, Bröder, drenkt, on drenket us
 On lot öch neu bier bringe!
 Mer läwe he en Suus on Bruus
 On donnt och Ledches senge.
 Dat Bier jäht all die Oeschel (Ärger) fott,
 Dröm lot ons düchtig suffe!
 On sint de Köpp och noch so kott (böse),
 Dat Bier deet so verknuisse (zurechtstellen).
 Völl sage: Mer sint he am Rhing
 On Bier möss mer nit drenke,
 He wächs jo all dä gode Wing
 Kickt, wie hä klor deet blenke.
 Doch die dat sage, spreche good!
 Wo soll mer'n ewwer kriege?
 Hä wat! Dat Bier göt (giebt) ons och Blood
 Wat soll am Rhing ons liege?
 On wemmer satt gedronke sint
 On et nit mir well sacke
 Denn stonnt mer op on gant schwint
 On donnt ä Känntche (kleinstes Branntweinmaß) packe.

Benutzte Literatur:

Michael Jackson /
 Das große Buch
 vom Bier

Gräße /
 Bierstudien 1872

Böttiger /
 Das Taschenbuch
 vom Bier

Kauka /
 Opas liebste
 Biergerichte

(Aus: Bierstudien 1872)

Fensterbau – Innenausbau – Schreinerei

Carl Stürmann GmbH

Info @ carlstuermann.de

Fringsstraße 7
 40221 Düsseldorf-Hafen

Tel. 0211 308039
 Fax 0211 307901

www.carlstuermann.de

*Zu ihrem Geburtstag
gratulieren wir herzlich
unseren Heimatfreunden*

Gerda Boes	09.01. 90	Robert John Bennett	24.01. 69
Wilfried Zumbroich	28.01. 60	Hans-Peter Linden	25.01. 66
Hans-Joachim Schroff	31.01. 70	Rolf Weber	25.01. 64
		Günter J. Wolf	25.01. 68
		Helmut Bohl	25.01. 71
Paul Bender	02.01. 84	Eduard Lüttmann	25.01. 61
Michael Bürger	02.01. 47	Bernhard Knape	26.01. 53
Hanne Seyl	04.01. 81	Bruno Bednarski	27.01. 78
Hans-Leo Beul	06.01. 81	Edith Schank	27.01. 72
Barbara Stubenrauch	06.01. 66	Ulrich Müller	27.01. 53
Birgitta Seyl	08.01. 48	Johannes Otto	27.01. 47
Ratsfrau Silvia Wiechert	08.01. 39	Ursula Bücken	28.01. 69
Heinrich Medding	09.01. 79	Jürgen Becker	29.01. 53
Marianne Becker	09.01. 79	Karin Haag	29.01. 67
Heike Ueberacher	10.01. 49	Anneliese Gutberlet	31.01. 79
Ferdinand Bormann	11.01. 82	Hermann Gelhäut	31.01. 64
Walter Schmidt	11.01. 51		
Magnus Terveer	13.01. 73		
Horst Steinrück	14.01. 76		
Wolfgang Gumz	15.01. 74		
Erika Worbs	15.01. 62		
Bernd-Ingo Winter	18.01. 71		
Kurt Weidemann	18.01. 61		
Rolf Begenat	24.01. 66		

*Wir begrüßen
unsere neuen Mitglieder*

Iris Benda
Beate Nahr
Uwe Nahr

Wir trauern um unsere Mitglieder

Regina Knopp
Robert Fetten

Der Schutzengel-Tipp:

**„Kompetenz und persönlicher
Service Ihrer Provinzial-
Geschäftsstelle.“**

www.pro-an-sicherheit.de



Geschäftsstellenleiter **Heinz Löbach**
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 30066030

Immer da, immer nah.

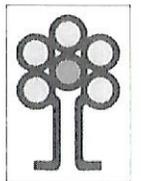
PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Seit 1925 bürgen wir für Qualität

FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Theo Kleis GmbH



Grabneuanlagen • Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie • auf dem Nord-,
Süd-, Unterrather- und Heerdtter Friedhof • Trauer-
floristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)

Blumen in alle Welt durch Fleurop

Südfriedhof

Am Südfriedhof 20
40221 Düsseldorf
Telefon 0211/15 50 91
Telefax 0211/15 23 63

Heerdtter Friedhof

Schiess Straße 19
40549 Düsseldorf
Telefon 0211/504 71 71



E-mail: KleisGmbH@aol.com

Internet: www.Grabpflege-Kleis.de